

setzt. Im September können sie dann wieder in Töpfe verpflanzt werden und erholen sich bald wieder, wenn man sie anfangs noch etwas warm hält und am Abend mit Wasser bespritzt. Während der Wintermonate giebt man ihnen dann einen hellen Standort und hält sie nicht zu feucht.

Die Krankheiten der Pflanzen entstehen meist nur durch falsche Behandlung. Oft ist ihnen die Erde nicht zuträglich und dann kann nur durch Versetzung in andern Boden geholfen werden. Ueber das Begießen ist schon das Nöthige gesagt; außerdem sind aber auch Regenwürmer und Insekten den Pflanzen schädlich. Zuweilen sagt ihnen der Standort nicht zu, es fehlt ihnen entweder an Licht und Luft, oder sie werden wohl auch zu sehr einer kalten Luftströmung ausgesetzt. Unkraut und Schmarogerpflanzen entziehen ihnen einen Theil der nöthigen Nahrung, ebenso schaden ihnen Staub und Ungeziefer. Auf alles dies hat man sorgfältig zu achten, um es zu vermeiden. Kranke Zweige müssen abgeschnitten und die wunde Stelle mit Baumwachs bestrichen werden.

Acacie. Die Heimath der Acacien ist Neuhollland, von wo sie im Jahre 1800 zu uns nach Europa kamen. Ihre Behandlung ist im Sommer nicht schwer, und in hellen lustigen Zimmern, bei 3—5 Grad Wärme sind sie auch leicht zu überwintern, wenn sie nicht ganz in der Nähe der Fenster stehen. Von Ende Mai bis September können sie im Freien, an einem schattigen Orte stehen, und werden nur im Sommer reichlich begossen. Am zuträglichsten ist ihnen Heideerde mit etwas Sand vermischt.

Die Acacien wachsen sehr hoch, und es ist daher gut, wenn man die langen Triebe einstutzt, was am besten bald nach der Blüthe geschieht. Zu gleicher Zeit kann die Versetzung statt finden und man wählt dazu tiefe Töpfe, da die Wurzeln der Acacie gern tief wachsen.

Amaryllis. Diese Blume ist schon seit 1658 bei uns eingeführt. Man hängt die Zwiebeln in der Nähe des Ofens auf, bis sie ihre Blumen zeigen, dann werden sie eingepflanzt, und mäßig begossen. Sie blühen alsdann bald, ohne Blätter. Man thut gut, die abgeblühten Zwiebeln den Sommer über in's freie Land zu pflanzen, zum Herbst heraus zu nehmen und trocken aufzubewahren.

Azalea. Felsenstrauch. Eine neuere Pflanze, welche in trockener Heideerde am besten gedeiht. Sie muß im Sommer schattig stehen und feucht gehalten werden, im Winter liebt sie eine Temperatur von 5—8° und wenig Wasser, verjäumt man aber das Gießen, so erhält man keine schönen Blumen. Sie werden durch Stecklinge von dem hartgewordenen Holze des laufenden Jahres gemacht und in der Nähe der Fenster durchwintert.

Begonia. Schiefblatt. Eine neuere Art, die wegen ihrer Blattform sehr gesucht und beliebt ist. Da die Begonie aus wärmeren Gegenden stammt, wird sie am besten in warmen Zimmern gezogen, wenn gleich man sie während der Sommermonate in's Freie setzen kann.